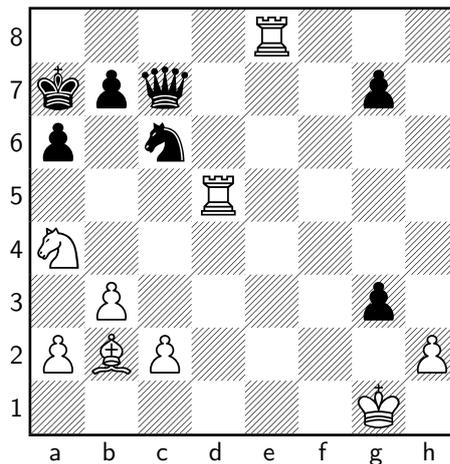


Max Euwe (Weltmeister 1935 - 1937)

Machgielis 'Max' Euwe (1901 - 1981) war der fünfte Schachweltmeister und der erste und bisher einzige Weltmeister aus den Niederlanden. Obwohl Euwe den WM-Titel gewann, sah man ihn nie als den besten Spieler der Welt an. Der Grund liegt an dem Format, in welchem zur damaligen Zeit die Weltmeisterkämpfe ausgetragen wurden. Der amtierende Champion nominierte damals einen Kontrahenten, trieb Sponsorengelder zusammen und das Kampf wurde ausgefochten. Natürlich fürchteten sich die Weltmeister, gegen ebenbürtige Kontrahenten ihren Titel zu verlieren, weshalb oftmals vermeintlich schwächere Gegner nominiert wurden. Dies galt auch für den im Jahr 1935 amtierenden Weltmeister Aljechin, welcher einen Kampf gegen den schwächer einzuschätzenden Euwe arrangierte. Doch Aljechin hatte ein Alkoholproblem zur Zeit des Wettkampfes und spielte daher nicht auf seinem allerhöchsten Niveau. Dies führte dazu, dass Euwe als Außenseiter die WM-Krone gewinnen konnte. Im Gegensatz zu bisher fast allen anderen Weltmeistern (eine Ausnahme bildete Lasker, welcher gegen Steinitz im Jahr 1896 erneut antrat) gestattete Euwe Aljechin einen Revancekampf im Jahr 1937, welchen Aljechin dann auch für sich entscheiden konnte. Nichtsdestotrotz war Euwe ein sehr starker Schachspieler, welcher auch auf absolutem Top-Niveau die eine oder andere beeindruckende Partie gewinnen konnte, wie die folgenden Partien beweisen werden.

Doch auch später blieb Euwe als wichtige Person dem Schach erhalten. Von 1970 bis 1978 bekleidete er Amt als Präsident der FIDE und nahm beim menschlich und politisch schwierigen Weltmeisterschaftsmatch 1972 in Reykjavik eine wichtige Vermittlerrolle ein. Seine Enkelin, Esmé Lammers, produzierte 1995 den Schachfilm „Lang lebe die Königin“.

Euwe - Reti, Amsterdam, 1920



Weiß steht aufgrund des überlegenen Materialvorsprungs bereits auf Gewinn. Euwe findet hier einen taktischen Weg, die Partie zu beenden.

25.Tdd8!? b6

Falls 25. ...Sxd8 gespielt wird, so folgt 26.Le4+ Ka8, (26. ...b6, 27.Lxb6+; 26. ...Kb8, 27.Le5) 27.Sb6+ und die schwarze Dame geht verloren, zum Beispiel 27. ...Kb8, 28.Le5 oder 27. ...Ka7, 28.Sd5+.

26.La3 gxh2, 27.Kh1 Df7

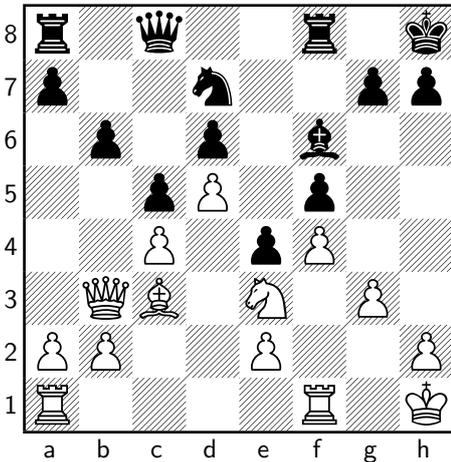
Schwarz droht nun, den schwachen weißen König anzugreifen und mindestens ein Dauerschach mitzunehmen. Zwei Züge gibt es hier, die dem Weißen den Gewinn sichern. 28.Tf8 De6, 29.Tde8 bietet ausreichende Verteidigungsressourcen, doch Euwe fing taktisch an und hört jetzt auch taktisch auf.

28.Te7 Sxe7, 29.Td7+ Sxb6+, 30.Kb8 Ld6# 1:0.

Auch wenn diese kleine Kombination nicht unbedingt vonnöten war, zeigt sie doch, dass

auch Euwe ein riesiges taktisches Verständnis besaß und Partien schön zu Ende bringen konnte.

Euwe - Aljechin, 1935, Die Perle von Zandvoort



Dies ist die 26. Partie des Weltmeisterschaftskampfes 1935, bei welchem Euwe auch seinen Titel gewann. Die hier besprochene Partie ist das bekannteste Werk des niederländischen Schachmeisters.

21.Sxf5!!

Ein grandioser Zug des Herausforderers, dessen tiefgreifende Konsequenzen exakt berechnet werden mussten. Immerhin opfert Euwe hierdurch eine Figur, erhält im Gegenzug drei verbundene Bauern, welche sich im weiteren Verlauf als unaufhaltsam erweisen werden.

21. ...Lxc3, 22.Sxd6 Db8, 23.Sxe4 Lf6

Soweit, so forciert. Doch ist dieser Abtausch wirklich vorteilhaft für Weiß gewesen? Die Antwort ist: Ja, denn die weißen Zentrumsbauern sind jetzt relativ schnell. Die gesamte restliche Partie wird sich darum drehen, ob und wie diese Bauernlawine aufzuhalten ist.

24.Sd2 g5, 25.e4 gxf4, 26.gxf4 Ld4, 27.e5 Qe8?!

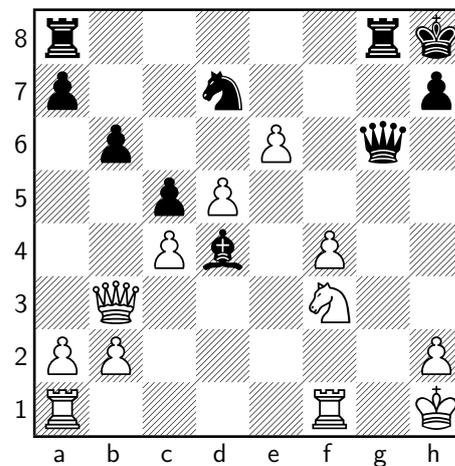
Erste Ungenauigkeit bei Aljechin. Größere Chancen, sich das Remis zu bewahren, wäre

die radikale Elimination der weißen Freibauern gewesen. 27. ...Sxe5!?, 28.fxe5 Dxe5, und Schwarz hat einen Bauern weniger, besitzt jedoch wegen des unsicheren weißen Königs gewisse Remischancen.

28.e6 Tg8!?

Hier wiederum findet Aljechin eine starke Verteidigung. Der schwarze Springer ist immun, da nach 29.exd7 De2 Matt auf g2 droht und der weiße Springer auf d2 angegriffen ist.

29.Sf3 Dg6



Schwarz kontrolliert die g-Linie, droht darüber hinaus auch noch Matt auf g2. Wie soll Weiß sich dagegen wehren? Euwe fand an dieser Stelle einen Plan, welcher zumindest aus menschlicher Sicht sehr gute Erfolgsaussichten bietet - er opfert einfach noch mehr Material für seine weit vorgerückten Bauern.

30.Tg1 Lxg1, 31.Txg1 Df6, 32.Sg5

Es droht 33.Sf7+ mit Damengewinn. Eine sehr schöne Variante existiert nach dem Verteidigungsversuch 32. ...h6: 33.Sf7+ Kh7, 34.Dd3+ Tg6, 35.Se5 Sxe5, 36.fxe5 Dg7, 37.h4! h5, 38.d6! und die Freibauern rennen durch.

32. ...Tg7, 33.exd7 Txd7, 34.De3 Te7, 35.Se6 Tf8, 36.De5 Dxe5, 37.fxe5 Tf5

Wir haben nun ein Endspiel erreicht, in welchem Weiß zwei Bauern für die Qualität besitzt, also vom absoluten Wert her materielles

Gleichgewicht herrscht. Tatsächlich steht Weiß hier jedoch klar besser, da die beiden Bauern schon weit vorgerückt und dazu bereit sind, auf die gegnerische Grundlinie zu marschieren.

38. Te1 h6?

Der letzte Zug von Schwarz war ein grober Patzer, welcher zum Verlust der Partie führt. Tatsächlich gute Chancen, den halben Punkt zu erhaschen, böte das Turmopfer 38. ...Txe6!?, da danach die weißen Bauern zersplittert sind und abgeholt werden können. Jetzt hingegen gewinnt Weiß im großen Stil diese Partie.

39. Sd8! Tf2

Natürlich nicht 39. ...Tfxe5?!, 40. Txe5 Txe5, 41. Sf7+ +-.

40. e6 Td2, 41. Sc6 Te8, 42. e7 b5, 43. Sd8 Kg7

Material gewinnen funktioniert nicht für Schwarz: 43. ...bxc4?!, 44. Sf7+ Kg7, 45. Sd6 +-.

44. Sb7 Kf6, 45. Te6+ Kg5, 46. Sd6 Txe7, 47. Se4+ 1:0

Zu Ehren Euwes wurde 2001 eine Briefmarke herausgegeben, welche die Perle von Zaanvoort nach dem 32. Zug von Weiß zeigt. Auch ein Weg, die Schönheit und Ästhetik dieser Schachpartie zu würdigen.

Euwe - Fischer, New York, 1957

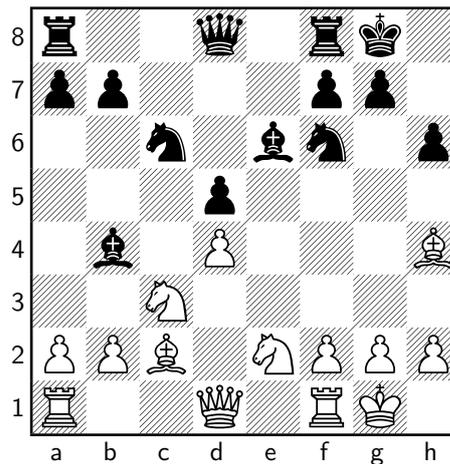
Es folgt nun eine Partie zwischen einem ehemaligen und einem zukünftigen Weltmeister. Doch der junge Fischer wird in dieser Partie (noch) von dem niederländischen Altmeister überrannt.

1. d4 Sf6, 2. c4 e6, 3. Sc3 d5, 4. cxd5 exd5, 5. Lg5 Lb4, 6. e3 h6, 7. Lh4 c5, 8. Ld3 Sc6, 9. Sge2

Der letzte Zug von Weiß dient zur Absicherung der Stellung. Der schwarze Plan ist

es, Druck gegen den aktuell gefesselten Springer auf c3 auszuüben. Seine nächsten Züge könnten daher g7-g5, Sf6-e4 und Dd8-a5 sein, wonach c3 häufig attackiert wird. Um diesen Angriffen entgegen zu wirken, spielte Euwe das passiver aussehender 9. Sge2 und zog dies 9. Sf3 vor.

9. ...cxd4, 10. exd4 O-O, 11. O-O Le6, 12. Lc2!?



Der ehemalige Weltmeister verfolgt einen simplen, jedoch in dieser Stellung sehr effektiven Plan: Er möchte seine Dame nach d3 stellen und später auf h7 matt setzen. Im weiteren Verlauf werden wir feststellen, wie gut diese Idee wirklich funktioniert.

12. ...Le7, 13. Sf4

An dieser Stelle hat Schwarz noch einen Konter auf 14. Dd3?! parat: 14. ...Sb4, mit Doppelangriff auf die Dame und auf den Springer. Daher entschloss sich Euwe, zunächst einmal noch weitere Figuren zum Königsangriff zu schicken.

13. ...Db6?

Der Zug, nach welchem Fischer bereits komplett auf Verlust steht. Um die Batterie von Weiß entlang der Diagonale b1-h7 erfolgreich zu stoppen, sollte Schwarz den Zug g7-g6 ohne negativen Konsequenzen einstreuen können. Warum das nach dem Zug von Schwarz nicht

mehr möglich ist, werden wir im weiteren Verlauf sehen.

14.Lxf6 Lxf6, 15.Dd3

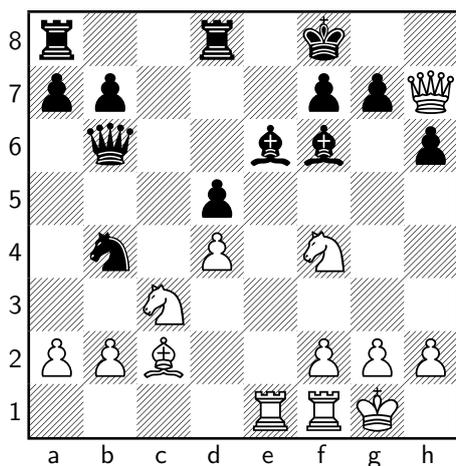
Mit der Mattdrohung auf h7. Schwarz sollte sich hier mit dem bereits erwähnten *15. ...g6* wehren, doch dies verliert nach *16.Sxe6 fxe6, 17.Dxg6+* die Partie. Am besten wäre die Verteidigung *15. ...g6, 16.Sxe6 Sb4, 17.Sxd5 Sxd5, 18.Sxf8 Kxf8*, doch selbst dann besitzt Schwarz die Qualität weniger. Fischer probierte in der Partie, mit seinem König wegzulaufen.

15. ...Tfd8, 16.Tae1

Ebenfalls erfolgsversprechend sind die weißen Ideen *16.Dh7+ Kf8, 17.Tae1* und *16.Tfe1*.

16. ...Sb4, 17.Dh7+ Kf8

An dieser Stelle überlegte Euwe etwas komplizierter, um den besten Zug in dieser Situation zu finden. Der Plan ist, dem schwarzen König das Feld e7 wegzunehmen, damit *Dh8#* folgen kann. Nun, *Scxd5* würde beispielsweise den Job erledigen, doch das Problem ist, dass sehr viele schwarze Figuren dieses Feld überdecken, unter anderem auch der Springer auf b4. Also muss diese Leichtfigur von seinem Posten vertrieben werden, wodurch der nächste Zug vollkommen logisch erscheint:



18.a3!!

Natürlich gewinnen auch andere Züge, aber dieser Weg ist der direkteste.

18. ...Sxc2, 19.Scxd5 Txd5, 20.Sxd5

1:0

Fischer gab angesichts der vielen Drohungen, welche in ihrer Gesamtheit nicht zu parieren sind, auf. Es lohnt sich noch anzumerken, dass *20. ...Lxd5?* nicht funktioniert, wegen *21.Dh8#*. Nun deckt der Turm auf der e-Linie das Feld e7 ab.